

Bembidion (Paraprincipidium) ruficolle (Panzer, 1796)
– Neu für Westfalen (Coleoptera, Carabidae)

Karsten Hannig, Waltrop & Johanna Oellers, Waltrop

Bei *Bembidion ruficolle* (Panzer, 1796) handelt es sich um eine „vom östlichen Mittel-Europa (NO-Deutschland, Polen, Slowakei) bis West-Sibirien“ verbreitete, „transgredierende kontinentale Art, die in Wärmejahren bis ins Niederrhein-Gebiet vordringen kann“ (MÜLLER-MOTZFELD 2006). Während die Art nach FREUDE (1976) „in Norddeutschland neuerdings westlich der Elbe“ nachgewiesen wurde, ist sie aktuell schon von Mecklenburg-Vorpommern (MÜLLER-MOTZFELD & SCHMIDT 2008), Brandenburg (SCHEFFLER et al. 1999), Sachsen (GEBERT 2006, 2009), Sachsen-Anhalt (SCHNITZER 2006, BÄSE & BÄSE 2013) und Schleswig-Holstein (IRMLER & GÜRLICH 2004, GÜRLICH et al. 2011) bis ins nordwestliche Deutschland (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, vgl. ASSMANN et al. 2003 sowie HANNIG & KAISER 2011) diskontinuierlich verbreitet. Im Rahmen einer Exkursion des Naturmuseums Nijmegen gelang 2012 in der Millingerwaard in der Nähe von Nijmegen (2 Expl. leg. et det. Reimann et Willemssen) sogar der erste Nachweis für die Niederlande (REIMANN in litt., WILLEMSSEN & HEIJERMAN in Vorbereitung).

Aus Nordrhein-Westfalen liegen nur drei historische Meldungen aus Wuppertal-Elberfeld, Homburg und vom „Lippe-Ufer“ vor (FÖRSTER 1849, WESTHOFF 1881, ROETTGEN 1911), die in der Folgezeit u.a. aufgrund fehlender Belege, widersprüchlicher Literaturangaben bzw. fraglicher Etikettierungen schon von HORION (1941) angezweifelt wurden. So findet z.B. die WESTHOFF (1881)-Meldung aus Elberfeld (leg. Cornelius) wenige Jahre später bei CORNELIUS (1884) selbst keinerlei Erwähnung mehr. In Nordrhein-Westfalen fand *Bembidion ruficolle* aufgrund dieser historischen Befunde in den letzten fünfzig Jahren keine Berücksichtigung in der Literatur (vgl. TRAUTNER & MÜLLER-MOTZFELD 1995, SCHÜLE & TERLUTTER 1998) oder wurde als fraglich bzw. korrigierte Falschmeldung aufgeführt (siehe KOCH 1968, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, HANNIG 2004).

Bembidion ruficolle konnte dann im Juli 2010 erstmalig in Nordrhein-Westfalen im Landkreis Wesel bei Bislich-Marwick (Rheinaue, MTB 4304) und Wesel-Diersfordt (Schneppenberge, MTB 4205) mittels Lichtfalle nachgewiesen werden (KÖHLER in litt.) und wurde demzufolge auch in der aktuellen Roten Liste und dem Artenverzeichnis der Laufkäfer Nordrhein-Westfalens (HANNIG & KAISER 2011) aufgeführt. 2011 folgte ein weiterer Fund im Landkreis Wesel an zwei kiesig-sandigen Baggerseen bei Bislich-Vahnum (MTB 4204, KÖHLER in litt.), während 2012 auch ein grenznaher, unpublizierter Fund aus Niedersachsen (Landkreis Emsland bei Spelle, MTB 3610) bekannt wurde (FRITZE in litt.).

Aus dem westfälischen Landesteil Nordrhein-Westfalens ist die Art noch nicht gemeldet worden, war aber zu erwarten. Bezeichnenderweise gelang der Erstnachweis für Westfalen nun im Rahmen einer bodenzologischen Effizienzkontrolle an einem renaturierten Lippeufer-Abschnitt im Naturschutzgebiet Lippeaue Selm (MTB 4310), wo am 28.05.2013 zwei Exemplare und am 08.06.2013 ein weiteres Individuum auf einer Sandbank (siehe Abb. 1) nachgewiesen werden konnten (leg., det. et coll. Hannig et Oellers). Die ripicole Art präferiert vegetationsarme sandige Ufer, Sandbänke und Aufschwemmungen sowohl fließender als auch stehender Gewässer (u.a. IRMLER & GÜRLICH 2004, MÜLLER-MOTZFELD 2006, GAC 2009), was sich mit den vorliegenden Befunden deckt. Entgegen der Angaben von HANNIG & KAISER (2011) ist *Bembidion ruficolle* zum gegenwärtigen Kenntnisstand in Nordrhein-Westfalen mit vier aktuellen Vorkommen (= belegte TK25-Felder) als „extrem selten“ (es) zu bezeichnen. Dem Auftreten dieser stenotopen Uferart sollte auch in Zukunft verstärkte Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, um konkretere Aussagen zur Arealexansion und zukünftigen Bestandsentwicklung am Arealrand ableiten zu können.



Abb. 1: Renaturierte Uferstrukturen im NSG Lippeaue Selm; die abgebildete Sandbank ist Fundort von *Bembidion ruficolle* (Panz., 1796) und Lebensraum weiterer typischer Bewohner sandiger, weitestgehend vegetationsloser Uferstrukturen mit Dynamik, wie z.B. *Omophron limbatum* (F., 1776), *Dyschirius thoracicus* (Rossi, 1790) und *Bembidion litorale* (Ol., 1790). (Foto: J. Oellers, 27.05.2013)

Danksagung

Für die Erlaubnis zur Publikation von Daten, die Literatursuche sowie weiterführende Hilfestellungen möchten sich die Verfasser bei folgenden Personen bedanken:

H. Baumann (Düsseldorf), M.-A. Fritze (Eckersdorf), S. Gürlich (Buchholz/Nordheide), F. Köhler (Bornheim), S. Reimann (Kleve). Ein besonderer Dank gebührt Frau R. Moenck von der Unteren Landschaftsbehörde des Landkreises Unna für die Erteilung der erforderlichen Genehmigungen.

Literatur:

- ABMANN, T., DORMANN, W., FRÄMBS, H., GÜRLICH, S., HANDKE, K., HUK, T., SPRICK, P. & H. TERLUTTER (2003): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae) mit Gesamtartenverzeichnis, 1. Fassung vom 01.06.2002. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, **23** (2): 70 - 95. - BÄSE, W. & K. BÄSE (2013): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts (Coleoptera), Teil 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte, **57** (1-2): 11 - 18. - CORNELIUS, C. (1884): Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft, angeordnet in der Hauptgrundlage nach dem Catalogus Coleopterologum Europae et Caucasi, Auctoribus Dr. L. von Heyden, E. Reitter et J. Weise, Editio Tertia, mit Bemerkungen von Carl Cornelius. – Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereins in Elberfeld, **6**: 1 - 61. - FÖRSTER, A. (1849): Übersicht der Käferfauna der Rheinprovinz. – Verh. Nat. Ver. Bonn, **6**: 381 - 500. - FREUDE, H. (1976): 1. Familie: Carabidae, in: FREUDE, H., HARDE, K.W. & G.A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2, Adepaga 1. Goecke und Evers, Krefeld. - GEBERT, J. (2006): Die Sandlaufkäfer und Laufkäfer von Sachsen. Teil 1 (Cicindelini-Loricerini). – In: KLAUSNITZER, B. & R. REINHARDT (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 4. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **10**: 180 S., Dresden. - GEBERT, J. (2009): Rote Liste Laufkäfer Sachsens - Naturschutz und Landschaftspflege. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden: 44 S. - GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE CARABIDOLOGIE (GAC) (Hrsg.) (2009): Lebensraumpräferenzen der Laufkäfer Deutschlands – Wissensbasierter Katalog. – Angewandte Carabidologie, Supplement **V**: 45 S. + CD. - GÜRLICH, S., SUKAT, R. & ZIEGLER, W. (2011): Die Käfer Schleswig-Holsteins – Rote Liste und Checkliste der Käfer Schleswig-Holsteins von FHL Band 2 bis 6 - Carabidae bis Byrrhidae - . – Schriftenreihe: LLUR SH-Natur-RL 23, Band 2 von 3, 113 S. - HANNIG, K. (2004): Aktualisierte Checkliste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae, Carabidae) Westfalens (Bearbeitungsstand: 31.01.2003). – Angewandte Carabidologie, **6**: 71 - 86. - HANNIG, K. & M. KAISER (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer - Coleoptera: Carabidae - in Nordrhein-Westfalen, 2. Fassung: Stand Oktober 2011. – In: LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2011. – LANUV-Fachbericht **36**, Band 2: 423 - 452. - HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adepaga - Caraboidea. – Kommissionsverlag Hans Goecke, Krefeld, 463 pp. - IRMLER, U. & GÜRLICH, S. (2004): Die ökologische Einordnung der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) in Schleswig-Holstein. – Faunistisch-Ökologische Mitteilun-

gen, Suppl. **32**: 117 S. - KOCH, K. (1968): Die Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana-Beihefte **13** (I-VIII): 1 - 382, Bonn. - KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**, Dresden. - MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.) (2006): Bd. **2**, Adephaga 1: Carabidae (Laufkäfer). – In: FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.A. & B. KLAUSNITZER: Die Käfer Mitteleuropas. – Spektrum-Verlag (Heidelberg/Berlin), 2. Auflage. - MÜLLER-MOTZFELD, G. & J. SCHMIDT (2008): Rote Liste der Laufkäfer Mecklenburg-Vorpommerns. – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Schwerin: 29 S. - ROETTGEN, C. (1911): Die Käferfauna der Rheinprovinz. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens (Bonn), **39**: 196 - 215. - SCHEFFLER, I., KIELHORN, K.-H., WRASE, D.W., KORGE, H. & D. BRAASCH (1999): Rote Liste und Artenliste der Laufkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Carabidae). – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, **8** (4): 27 S., Beilage. - SCHNITZER, P. (2006): Zum Vorkommen von *Bembidion (Paraprincipidium) ruficollis* (PANZER, 1797) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, **14** (2): 43 - 50. - SCHÜLE, P. & H. TERLUTTER (1998): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Sandlaufkäfer und Laufkäfer. – Angewandte Carabidologie **1**: 51 - 62. - TRAUTNER, J. & G. MÜLLER-MOTZFELD (1995): Faunistisch-ökologischer Bearbeitungsstand, Gefährdung und Checkliste der Laufkäfer. Eine Übersicht für die Bundesländer Deutschlands. – Naturschutz und Landschaftsplanung, **27** (3): 96 - 105, I-XII (Beilage). - WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens 1. – Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens, Suppl. **38**: 1 - 140.

Anschriften der Verfasser:

Karsten Hannig
Bismarckstr. 5
45731 Waltrop
Germany

E-Mail: Karsten.Hannig@gmx.de

Johanna Oellers
Bismarckstr. 5
45731 Waltrop
Germany

E-Mail: johkfh@gmx.de